

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

daß der bürokratische Apparat manch praktische Einsicht mit umständlichen Reglementen umgab und daß der kirchenfeindliche Geist der Aufklärung, den besten und treuesten Förderern der Schule, den Benediktinern, Jesuiten und Piaristen alle Arten von Hemmnissen in die Wege legte.

V. G.

Bücherschau.

Beiträge zur österreich. Erziehungs- und Schulgeschichte. Herausgegeben von der österr. Gruppe der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. XV. Heft. 80. 271 S. Mk. 9.—. Wien und Leipzig 1914. R. u. f. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlagsbuchhandlung Carl Fromme.

Inhalt: Deutsch-österreichisches Schulwesen vor der Reformation. Von P. Ludwig Koller O. S. B. in Göttweig. — Angelegenheiten der Elementar- und Hauptschulen in Steiermark zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts. Mitgeteilt von A. Gubo. — Beiträge zur Geschichte des Piaristenordens. Von Prof. Dr. Karl Wotke. — Priesterangel. Von Prof. Dr. Karl Wotke. — Drei Arbeiten des Freiherrn v. Birkenstock. Besprochen von Prof. Dr. Karl Wotke. — Gymnasiallehrplan der Gymnasiallehrerverammlung vom Jahre 1792. Von Prof. Dr. Karl Wotke. — Wink und Anleitung für Schul-Präparanden und Lehrer, die sich zu ihrem Berufe vorbereiten und demselben gehörig vorstehen wollen. Mitgeteilt von Kaiserl. Rat August Hofer.

In der stattlichen Reihe der österreichischen Schulmonographien nimmt auch das vorliegende Heft XV eine würdige Stelle ein. Ein reiches Material, aus entlegenen und oft schwer zugänglichen Quellen ist da gesammelt, besprochen und zu einem Teil auch bearbeitet. Allerdings wünschte man vielleicht gerade in der „Bearbeitung“ mehr des Guten. Die „Beiträge“ könnten wohl nach zwei Punkten noch gehoben werden: durch eine bessere Einstellung der einzelnen Stücke in die großen Zusammenhänge der Schulgeschichte und dann durch eine andere Ausstattung, welche Urtexte und Herausgebertext auch typographisch unterscheiden würde, überhaupt durch schärfere Scheidung von Erklärung und Text. Proben des bedeutenden Inhaltes findet man in dem vorstehenden Aufsatz „Aus Oesterreichs Schulgeschichte“.

Pädagogischer Jahresbericht. Mit dem vorgenannten Jahresüberblick der Pädagogik ist nun die „Pädag. Jahreschau“ vereinigt worden und soll von 1915 ab gemeinsam im Verlag der beiden Firmen Brandstetter u. Teubner erscheinen. Der „Jahresbericht“ hatte mehr die Entwicklung der pädag. Literatur dargestellt, die „Jahreschau“ bemühte sich mehr um die Ideenzusammenhänge und wirklichen Fortschritte der pädagog. Wissenschaft. Neben den bisher angestrebten Zielpunkten soll besonders auch das Ergebnis aus Gesetzgebung und Lehrplänen dargestellt werden.

Pädagogium. Eine Methodensammlung für Erziehung und Unterricht. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. E. Neumann, herausgegeben von Prof. Dr. Oskar Meßmer. Bb. I: Die psychanalytische Methode. Eine erfahrungswissenschaftlich-systematische Darstellung. Von Dr. Oskar Pfister, Pfarrer und Seminarlehrer in Zürich. VIII. 512 Seiten. Gebestet Mk. 11.—, in Leinenband Mk. 12.50. Verlag von Julius Klinckschield in Leipzig.

In Vorbereitung sind u. a.: Der Deutschunterricht von Dr. Otto v. Greiner, Glarisegg. Kunst- und Erziehungskunst von Dr. E. Weber, München. Der Geschichtsunterricht in der Volksschule von Direktor Dr. E. Schneider in Bern. Aus meiner Praxis im Deutschunterricht von Prof. Dr. O. Meßmer, Rorschach.

Wir Schweizer. Unsere Neutralität und der Krieg. Eine nationale Rundgebung, herausgegeben von Carl Albrecht Bernoulli, Prof. Dr. Böhrenbluff, Prof. Dr. Bockhardt, Alex. Castelli, Direktor Corray, Prof. Dr. Dubois, Prof. Dr. Ermattinger, Konrad Falke, Dr. Sagliardi, Dr. Götttsheim, Prof. Dr. Hoffmann-Krayer, Pfarrer Adolf Keller, Direktor Hermann Kurz, Prof. Meyer von Knonau, Prof. Dr. de Quervain, Dr. Raymond, Josef Reinhart, Virgilie Roffel, A. Sarasin, Dr. Alfred Schär, Bundesrichter Dr. Schmid, Prof. Dr. von Schulthess-Rechberg, Prof. Dr. Schweizer, Oberst E. Secretan, Rob. Seidel, Ständerat Usteri, Prof. Eberhard Vischer, Dr. Widmer, Oberstdivisionär Wilbbolz, Prof. Dr. Zangger, Dr. F. Zollinger, Prof. Dr. Zscholke und andere. Preis Fr. 2.70. Verlag von Rascher u. Co. in Zürich.

Was in der Flucht der Tagesblätter nur zu leicht übersehen und überhört wird, soll hier in einem Buch festgehalten werden, unser Verhältnis zur Neutralität, zur Pflicht der Neutralität.

tät, aus den umstrittenen Bezügen des Tages soll eine festere Form gewonnen werden auf dem Boden einer senatarligen Aussprache, eine Form für uns und eine literarische Kundgebung an das Ausland. Es geschieht dies von einer Achtung gebietenden geistigen Führerschaft, in erfreulicher Einstimmigkeit der Grundsätze und in erquickender Mannigfaltigkeit der Auffassungen und Formen. Allerorten leuchtet das Geständnis auf, daß wir an kulturellen Grundlagen, an wissenschaftlichem und künstlerischem Können, an industriellem und technischem Vermögen viel und sehr viel den umliegenden Ländern und Völkern verdanken, daß unsere Dankeschuld sogar über den Kontingent hinausgeht und daß es ein hoher Vorzug der Schweiz ist, an den Kulturgütern dreier Völker innigsten Anteil zu haben. — Ein äußerst zeitgemäßes, reiches und anregendes Schweizerbuch.

Der Schweizerische Kulturwille. Ein Wort an die Gebildeten des Landes von Konrad Falke. Preis Fr. 1.—. Verlag von Rascher u. Co., Zürich.

Der Vortrag, der dieser Schrift zugrunde liegt, hat bereits in der Tagespresse einen Wiederhall gefunden, eine glatte Ausnahme und Zustimmung war nicht denkbar wegen dieser und jener Undeutlichkeiten und auch gewisser Forderungen wegen, die F. vorab an den Lehrplan der Mittelschulen stellt. Es ist aber ein lebendiges Wort, ab und zu in überquellender und über-schäumender Form und Auffassung, ein kraftvolles Wort aus einem Dichtergemüte, ein Wort zum Ueberdenken und Weitergeben, ein Wort, das verdient, daß die „Gebildeten des Landes“ es hören und erörtern.

Herr Bundesrat Calonder, der Vorsteher des Eidgen. Departements des Innern, hat sich mit den Leitenden dieser Schrift vollkommen einverstanden erklärt und die Erlaubnis erteilt, seine Stellungnahme bekannt zu geben.

Schweizer Jahrbuch der Süddeutschen Monatshefte. 11. Jahrgang. Heft 11. München, August 1914. Fr. 2.—.

„Jahrbuch“ in doppeltem Sinne, indem einige literarische Gelegenheitsarbeiten geboten werden und diesen mehr rundschauartige Aufsätze sich anschließen. Von den erstern reichen uns bekannte Dichter wie Kurz, Dienert, Federer u. a., von den letztern seien hervorgehoben die Aufsätze über Schweizerkunst, über Schweizergelehrsamkeit und Schweizererzähler. Zwischen hinein noch einige Briefe, kritische Mitteilungen und dergleichen. Lesbar und lesenswert.

Schweizer Heim-Kalender. Volkstümliches Jahrbuch für 1915. 9. Jahrg. Verlag von Arnold Bopp u. Cie., Zürich. Preis Fr. 1.10.

Ähnlich wie vorgenanntes Jahrbuch bietet auch das „Volkstümliche Jahrbuch“ eine schöne Zahl von Garben aus der Ernte des Jahres und Beiträge kritischer Art. Das farbige Titelbild „Die Schnitterin“ (nach einem Glasgemälde von R. Mürger) wirkt wie ein Symbol und der vornehme Eindruck, den dieses Bild erweckt, hält sich durch Text (die temperamentvolle Verteidigung der Kunstausstellung abgerechnet), Einschaltbilder und Kunstbeilagen hindurch bis zum Schluß. Die literarischen Gaben stammen von Bernoulli, Gfeller, Frey, Bockhart, Hofer, Hesse, Huggerberger u. a. Der Heimkalender erscheint bedeutend lebendiger und reichhaltiger als das Schweizer Jahrbuch in seiner aristokratischen Zurückhaltung; der Heimkalender ist vornehm und volkstümlich zugleich, allerdings stark nach oben strebend, in gebildete Kreise, und gut schweizerisch. Der Lehrer wird da für Heimatkunde manches Brauchbare finden. Wenn nur vonseiten der Katholiken eine regere Mitarbeit an diesem Volksbuch einsetzen könnte, so daß der „Heimkalender“ auch das katholische Gemüt etwas mehr anheimeln würde.

Volkskalender für Freiburg und Wallis. 1915. 6. Jahrg. Fr. —.60. (Selbstverlag der Komm. in Freiburg. Bezug durch Rody in Freiburg.)

Ein wirklicher Volkskalender und zu den besten seiner Art zählend. 1. Er greift nicht zu hoch, tut nicht zu vornehm, kommt aber blank und schön daher in Druck und Bilderschmuck. 2. Er hat Bodenständigkeit und pflegt ein eng umgrenztes Gebiet mit Liebe und Sorgfalt. 3. Er erfreut durch seine kath. Herzlichkeit und Wärme. — Auf den Beitrag von Schulinspektor Moser über die Primarschulen Freiburgs sei noch besonders hingewiesen.

Schweiz. Wanderschmuck für Schule und Haus. In der Verlagsanstalt Benziger u. Co. in Einsiedeln sind zwei Kunstblätter in Großfolio 110 : 82 cm erschienen, die im vorzüglichsten Sinne schweizerische Heimatkunst darstellen.

Das erste Blatt zeigt in photographisch treuester Wiedergabe die zwei ältesten Urkunden zur Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. (Preis des Bildes Fr. 5.—; in Naturrahmen Fr. 20.—, Fr. 22.—, Fr. 25.—; in Eichenrahmen Fr. 25.—, Fr. 27, Fr. 30.— je nach Breite des Rahmens.)

In der Mitte der obern Blatthälfte steht genau in der Größe und Beschaffenheit des Originals: der Ewige Bund der Sandleute von Uri, Schwyz und Unterwalden

vom 1. August 1291. Links wird der lateinische Wortlaut in deutlicher Schrift, rechts die Uebersetzung in schöner Fraktur gegeben.

In der Mitte der untern Blatthälfte steht: Der drei Bänder Bund, Brunnen 9. Christmonat 1315. Auch diese deutsche Urkunde mit den Siegeln ist mit aller denkbaren Treue wiedergegeben, eingerahmt zu beiden Seiten von dem Wortlaut in lesbarer schöner Frakturschrift.

Das zweite Blatt zeigt den Stammbaum der schweizerischen Eidgenossenschaft nach Original-Komposition und Aquarell von Kunstmalers A. Wagen, Professor in Basel und ist zugleich die Wappentafel der Kantone und ein Abriß des Werbezanges der Schweiz. (Preis des Bildes Fr. 15.— in Naturrahmen Fr. 30.—, Fr. 32.—, Fr. 35.—; in Eichenrahmen Fr. 35.—, Fr. 37.—, Fr. 40.—, je nach Breite des Rahmens.)

Die beiden Tafeln sind wie gemacht für die Stuben der Volks- und höheren Schulen, für die Säle der Rats- und Vereinshäuser, und auch für das Privathaus, denn eines jeden patriotischen Schweizlers Leben, Denken und Fühlen hat innige Beziehungen zu den ältesten Bundesurkunden, den Geburtszeugnissen und dem Stammbaum der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Dr. P. Albert Ruhn.

Der Krieg des Herrn. Biblische Lesungen, Gebete und Lieder für die Kriegszeit aus dem Alten Testamente. Zusammengefasst von Dr. Norbert Peters, Prof. der Theologie in Paderborn. (4.—6. Tausend.) 16°. Fr. 1.—. Paderborn, Bonifatius-Druckerei.

Das federleichte Büchlein ist natürlich vorab für Soldaten der schwarz-weiß-roten Fahne zusammengestellt, aber ein tief christliches Empfinden liegt diesem kleinen Ding da zugrunde. So leicht und klein im Aeußeren, so schwer und groß im Inhalt, es ist eben Schriftwort. Und auch dem, der so glücklich ist, fern vom blutigen Ringen zu stehen, bedeutet es eine Labung, jene Worte und Gebete nachzusprechen, die der Geist Gottes in Zeiten des Krieges und blutiger Not an sein Volk geoffenbart hat.

Der Tag des Deutschen. Kriegsgebichte von Rudolf Presber. 2. Auflage. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin. Mt. 2.—.

„Diese Verse sind aus der Zeit für die Zeit geschrieben,“ sagt der Dichter in der Einleitung, die sich übrigens durch eine wohlthuende Bescheidenheit auszeichnet. Die meisten Sachen sind stark auf Hurratriotismus gestimmt und ein Schweizer kann gewiß vieles nicht mitempfinden, es ist zu wild, allzu teutonisch; anderes sagt auch formell nicht viel. Einige Stücke jedoch sind gut, wirklich gut, nicht etwa nur Zeitungsausschnitte in Versen. Besonders ansprechend wirken: Der Brief des Grenadiers (34), Wer kann der Mutter Nachricht geben (55), Der sterbende Grenadier (69).

Hüflings Vereins- und Dilettanten-Theater hat schon manch kleiner Bühne ein dankbares Stück vermittelt. Die uns diesmal zur Besprechung vorgelegten Nummern (107—111) jedoch sind ungeachtet der leichten Aufführbarkeit und vieler guten Uffe für uns nicht geeignet, da sie auf die gegenwärtige Stimmung reichsdeutscher Zuhörer berechnet sind. Wer wollte aber anderseits einem Kreise deutscher Jungens es verargen, wenn sie sich über einen Franzos' oder Russ' etwas lustig machen und wenn der Tapfere, der, mit dem Arm in der Schlinge, zusieht, auf einen Augenblick mitlacht und der Schreckbilder der Schlacht vergißt.

Die Kulturwerte des Krieges. Ein Buch für Heer und Volk von Dr. Ernst Breit, Rektor. Mit 4 Kopfleisten. 48 Seiten. 8°. Broschirt und beschnitten 80 Pfg., Rr. 1.—, Fr. 1.—. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln, Waldbühl, Rölln a. Rh., Straßburg i. Elsaß.

Das ist eine echte Volksschrift für unsere gegenwärtige ernste, große Zeit, auch für uns Schweizer. Dem Prediger und Vereinsredner bietet das Werklein eine Fülle praktischer Gedanken für Vorträge. Vornehm und edel geschrieben und eigentlich mehr gesprochen als geschrieben.

Mit Gott für König und Vaterland. Religiös-ethische Gedanken zum Weltkriege 1914. Von Karl Zimmerman, Pfarrer. Mit 6 Kopfleisten. 68 Seiten. 8°. Broschirt in illustriertem Umschlag und beschnitten 80 Pfg., Rr. 1.—, Fr. 1.—. Einsiedeln, Waldbühl, Rölln a. Rh., Straßburg i. Elß. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G.

„Uns Vaterland“, „Soldatenlos“, „Der Weltkrieg“, „Wir daheim“, „Trostworte“ — unter diese fünf Hauptkapitel gruppiert der Autor eine Fülle tiefer Gedanken, die dem Leser die gegenwärtige Kriegszeit mit ihren mannigfachen großen Ereignissen im Lichte des Glaubens zeigen, in ihm eine starke Vaterlands- und Nächstenliebe zeitigen und ihn praktisch anleiten, den vom Kriege auferlegten Opfern und Leiden echten Ewigkeitsgehalt zu geben.

In Kriegsnöten. Engeldienst des katholischen Volkes für die Kämpfenden. Von Dr. Ernst Breit, Rektor. Mit 2 ganzseitigen Bildern, Randbefassungen und Kopfleisten. 80 Seiten.

24°. Broschiert und beschnitten 30 Pfg., 40 Heller, 40 Cts. Bei 30 Exemplaren 25 Pfg., 30 Heller, 30 Cts. Gebunden 50 Pfg., 60 Heller, 60 Cts. Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Strassburg i. El. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G.

Ein rührendes Spiegelbild dessen, was die Seelen jener empfinden, denen Vater, Sohn, Bruder im Kugelregen stehen, Tag für Tag in Not und Gefahr. Man lese einmal im Gebete eines Kindes: „Viebes Jesuskind, . . . laß den Vater nicht sterben, laß ihn wiederkommen zu der Mutter und mir . . . segne meinen guten Vater . . .“ Und ähnliches im Gebete eines Vaters oder einer Mutter für den Sohn und an vielen andern Stellen des Büchleins.

Mut und Vertrauen. Den Segnern der Kommunion gewidmet von Dr. Ernst Veit, Rektor. 72 Seiten. 24°. Broschiert und beschnitten 30 Pfg., 40 Heller, 40 Cts. Bei 30 Exemplaren à 25 Pfg., 30 Heller, 30 Cts. Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Strassburg i. El. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G.

Im Lichte der Vernunft und anhand fest und sicher stehender Glaubenswahrheiten widerlegt das Büchlein in ruhiger, sachlicher Weise sieben Einwände gegen den häufigen Empfang der Sakramente.

Gottes Lieblinge. Gebetbüchlein für die Kleinen von Dr. H. Gerigk. Mit 4 farbigen Einschaltbildern, 13 ganzseitigen Textillustrationen, Kreuzwegbildern nach M. Feuerstein. 128 Seiten. 45 Pfg. und höher. Benziger, Einsiedeln.

Das Büchlein, welches Kindern der ersten 4 Schuljahre in die Hand gegeben werden soll, paßt sich vollständig den Bedürfnissen dieser Altersstufe an in Auswahl und Inhalt. Das Hauptaugenmerk hat der Verfasser auf die hl. Messe konzentriert. Die erste Andacht ist mit Bildern illustriert, während die zweite den Sinn der Zeremonien erweitert. B.

Dienet dem Herrn. Gebetbuch für fortgeschrittene Kinder und schulentlassene Jugend von Dr. H. Gerigk. Mit 4 Einschaltbildern in Sichtdruck. 530 S. Mk. 1.20 und höher. Verlag Benziger u. Co., Einsiedeln.

Eine organische Erweiterung von „Gottes Lieblinge“. Die Haupteigentümlichkeiten bestehen in der engen Anlehnung an das Kirchenjahr und in der weitgehenden Verwertung der liturgischen Gebete, besonders der Meßliturgie. B.

Vorbereitung auf die erste hl. Beicht. Ausgeführte Katechesen im Anschluß an das Gebetbuch „Dienet dem Herrn“. Für die Mittelstufe von Dr. H. Gerigk. 126 Seiten. Mk. 2. Benziger, Einsiedeln.

Einer kurzen theoretischen Einleitung schließen sich die praktischen Katechesen über die einzelnen Teile dieses Sakramentes an. Dem Religionslehrer leistet das Büchlein vorzügliche Dienste. B.

Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion. Katechesen für die Mittelstufen von Dr. H. Gerigk. 96 Seiten. Mk. 2.—. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Es spricht aus den Katechesen ein herzlicher Ton; sie sind reich an passenden Erzählungen und religiösen Übungen. B.

Stufenweise Einführung der Kinder in die hl. Messe. Theoretische Darlegungen und ausgeführte Katechesen für alle Jahrgänge der Volksschule von Dr. H. Gerigk. 192 Seiten. Gebunden Mk. 2.40. Verlag Benziger.

Eine Schrift dieser Art ist bis dahin noch nicht veröffentlicht worden. Praktisch und sorgfältig nach Jahresstufen aufgebaut. B.

Der kath. Lehrer. Erwägungen und Gebete von Dr. von der Fuhr, Seminardirektor. 336 Seiten. Mk. 1.20 und höher. Benziger.

Ein ganz vorzügliches Standesgebetbuch. Die religiös praktischen Berufsfragen sind von der erfahrensten Seite dargelegt. Es ist der Vater, der zu seinen Söhnen spricht. Er zeigt den Weg, um das Lehrerleben zu einem würdigen Gottesdienste zu gestalten. Der Gebetsteil ist eine eigentliche Blütenlese von Gebeten für Kirche, Schule und Haus. B.

Der katholische Glaubensinhalt. Eine Darlegung und Verteidigung der christlichen Hauptdogmen für Lehrer und Katecheten von Dr. J. Klug. 520 Seiten. Fr. 6 90. Verlag Schöningh, Paderborn.

Es unterscheidet sich dieses Buch von der anderen apologetischen Literatur dadurch, daß es seine dogmatischen Abhandlungen gleichsam ins Aredo einbaut und dessen Reihenfolge innehält. Die Grundgedanken werden erweitert, beleuchtet und allseitig wissenschaftlich begründet, ohne jedoch zu einer fertigen Katechese vollendet zu werden. Das Buch ist vom Verfasser den Lehrern und Lehrerinnen gewidmet, und soweit diese sich in höhern Klassen noch mit Religionsunterricht befassen, wird es ihnen beste Hilfe leisten. Es wird aber einen noch weitern Leserkreis finden, da es im vollen Sinne eine Laiendogmatik ist. B.

An unsere Werber!

Die Leitung der „Schweizer-Schule“ vertraut auf die werktätige Hilfe der unermüdblichen Werber.

Weisen Sie hin auf den Umfang des Blattes, das wöchentlich 24—32 Seiten stark erscheint, auf den äußerst niedrigen Preis, und die Opfer, die eine solche Leistung fordern muß. Und sollte es Ihnen nicht immer möglich sein, den gewünschten Bezug des Blattes zu veranlassen, so werben Sie uns doch Leser, sorgen Sie dafür, daß unser Blatt unter möglichst vielen Augen kommt!

Auch die Geschäftsanzeigen empfehlen wir den Werbern und Werberinnen. Es ist dies sehr notwendig, doppelt und dreifach. Die Leser des Schulblattes sind eben gewöhnlich nicht selbst Geschäftsleute und so entzieht sich der Anzeigenteil vielfach der Aufmerksamkeit der Geschäftswelt. Unsere Werber und Leser besitzen aber mannigfache Beziehungen zu dieser. Wollen Sie daher ab und zu Ihren Einfluß zu gunsten unseres Anzeigenteiles geltend machen. Suchen Sie da und dort die Aufgabe von Anzeigen zu veranlassen, namentlich bei guter und erfreulicher Bedienung.

„Ohne Agitation ist im öffentlichen Leben nirgends etwas zu erreichen,“ sagte Windthorst. —

Agitieren Sie also!

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme durch
Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:
J. Deich, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Cheq X 0,521).

Leo's Schulfeder „Hansi“ mit dem Löwen
Anerkannt beste Schulfeder! — Für jede Hand geeignet!



Preis per
Gros:
Nr. 9: in
cement Fr.
1.35.

Nr. 10: echt versilbert Fr. 3.—. — Grösste Elastizität
und Dauerhaftigkeit. — Garantie für jedes Stück.

Überall zu haben. Muster kostenlos.

E. W. Leo Nachf. G. m. b. H., Leipzig-Pl.
Inh.: HERM. VOSS & H. SCHNEDER.

Verlag: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Der Chornabe des Montserrat.

Erzählung aus einem span. Wallfahrtsorte.

Von Dr. A. Jäb,

Stiftsbibliothekar, Redaktor in St. Gallen.

Preis Fr. 2.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Diverse frühere Jahrgänge der „Päd. Blätter“ sind so lange Vorrat zum Preise von 2 Fr. per Jahrgang erhältlich von der Expedition

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Inserate in der „Schweizer-Schule“ haben besten Erfolg.

An der Schweiz. Landesausstellung in Bern
1914 prämiert

„m³ Klapp“

Anerkannt bestes Veranschaulichungsmittel
in der Geometrie und zur Einführung in das
metrische Mass- und Gewichtssystem. Prospekte
durch R. Jans, Lehrer, Ballwil. 1

Zinnstaniol
reines, laufe fortwäh-
rend zu höchsten Tages-
preisen. Ant. Schorno,
Platz, Steinen, Schwyz.

Druckarbeiten aller Art liefern in ge-
schmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.